

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textfeld die 18 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preistafel Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- RM mit Aufträgen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 5 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 242

Donnerstag, am 15. Oktober 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Allgemein beginnt heute an den Volkshochschulen des Landes der Unterricht des Winterhalbjahres. 14 Tage dauerten die Ferien an den ersten, nur wenige Tage an den letzten. Die Tage waren sämtlich recht wenig vom Wetter begünstigt. Kalt, regnerisch war, und selten konnten die Kinder ins Freie. Nun beginnt eine lange Reihe von Schultagen mit nur einigen wenigen Feiertagen- und der kurzen Weihnachtserien-Unterbrechung, an deren Ende der Schuljahrschluß, Eltern, steht. Für manche ist dies dann ein bedeutsamer Punkt im Leben.

Dem ersten Gefangenhauptwachmeister August Nahrensdorf beim hiesigen Amtsgericht ist nach Vollendung einer 43-jährigen Dienstzeit im Staats- und Reichsdienst am 14. Oktober ein Glückwunsch- und Anerkennungsdiplom mit eigenhändiger Unterschrift des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler durch den Amtsgerichtsdirektor Dr. Weyer ausgehändigt worden.

Beim Turnen stürzte gestern Abend der in der Stuhlfabrik Schneider in Delsa beschäftigte Lehrling Oräthner von hier und zog sich eine Gehirnerschütterung zu, so daß er heute den Arzt aufsuchen mußte.

Beim Spielen eines Kameraden mit einem Kinderpistol wurde ein hiesiger Schulknabe gestern nachmittags im Gesicht und an den Augen verletzt.

Reichstädt. Nachdem der bisher in Klein-Raundorf tätig gewesene Lehrer Salewski heute durch Bezirkschulrat Horn als ständiger Lehrer und Schulleiter des Schulbezirks Nieder-Reichstädt verpflichtet worden ist, wird er am kommenden Sonntag im Hauptgottesdienste in sein Amt als Kantor der Kirchengemeinde eingeweiht werden.

Niederfrauendorf. In der Straßenkreuzung am Gasthof stehen gestern nachmittags gegen 1/3 Uhr zwei Motorradfahrer zusammen. Ein von Reinhardtsgrimma herkommender Kraftstofffahrer, der Tischlermeister Wagner aus Oberfrauendorf, beachtete nicht das Vorfahrtsrecht auf der Staatsstraße und schnitt außerdem die Kreuzung, weil er am Gasthof vorfahren wollte. Er geriet mit dem von Luchau kommenden Motorradfahrer, Klempner Sandvoß aus Reichstädt, zusammen, welcher stürzte und schwere Verletzungen davontrug, während dessen Motorrad nur leicht beschädigt wurde. Stark beschädigt wurde hingegen Wagners Motorrad. Dr. Berg, Reinhardtsgrimma, leistete erste ärztliche Hilfe und ordnete die Ueberführung des Verletzten zu Dr. Back, Dippoldiswalde, zum Röntgen an, worauf E. in seine Wohnung gebracht wurde.

Höckendorf. Am ersten Eintopffonntag des Winterhilfswerks 1936/37 wurden im Bereich der Ortsgruppe Höckendorf insgesamt 100,35 RM gespendet. Davon entfallen auf Höckendorf 95,15 RM, auf Obercunnersdorf 9,90 R.-Mark und auf die Gaststätten 4,30 RM.

Höckendorf. Aufgeboten wurden: der Schmied Willi Kurt Kalfert aus Höckendorf mit der Hausangestellten Elisabeth Marianne Lebelt aus Heilstädt Hohwald; der Wäcker-

Schärfste Sparsamkeit

Graf Schwerin von Krosigk über die nationalsozialistische Finanz- und Wirtschaftspolitik

Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk sprach in Halle über „Nationalsozialistische Finanz- und Wirtschaftspolitik“ und führte unter anderem aus, während die Umwelt von wirtschaftlicher und politischer Unruhe erfüllt sei, biete Deutschland das Bild friedlicher Arbeit und kraftvollen Aufbaues. In dieser Aufwärtsentwicklung, die seit 1933 eingetreten sei, habe sich noch kein Rückschlag oder Stillstand gezeigt. Die günstige Gestaltung der Arbeitslosenverhältnisse und Zurechnungen in den letzten Monaten, die die Zahlen des Vorjahres noch übertriffe, beweise die Stetigkeit der Aufwärtsentwicklung auch im Jahre 1936.

Diese Erfolge seien uns nicht als Geschenk in den Schoß gefallen, sondern sie seien Ausdruck und Folge der erst durch die Machtübernahme durch Adolf Hitler möglich gewordenen zielbewußten Ausnutzung und Zusammenfassung der gesamten wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Kräfte der Nation.

Es sei die der deutschen Finanzpolitik gestellte Aufgabe, die Durchführung der großen nationalen Aufgaben, insbesondere die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes, durch bewußte Konzentrierung aller Kräfte auf dieses Ziel zu ermöglichen und zu sichern. Das bedeute, daß die Ausgabenpolitik der öffentlichen Hand sich in allen Teilen dem Gebot schärfster Sparsamkeit unterordnen, vor allem eine einfache und zweckmäßige, Doppelarbeit und Reibungen vermeidende Durchorganisation unseres gesamten öffentlichen Apparates anstreben und erreichen müsse. Es entspreche diesem Grundgedanken, daß die deutsche Gemeindeordnung den Gedanken des Haushaltsausgleichs in den Mittelpunkt der kommunalen Finanzgebarung gestellt und in den Bestimmungen über die Bildung von Mitteln ein wichtiges Erfordernis moderner Konjunkturpolitik erfüllt habe.

Diese straffe Konzentrierung erfordere Opfer und Beschränkung zahlreicher, an sich berechtigter Wünsche. Die Größe eines Zieles lasse sich immer nur an der Größe der Opfer messen, die ein Volk für dieses Ziel zu bringen bereit sei. Das gelte auch für die Ueberwindung der Schwierigkeiten, die durch unsere Rohstoff- und Devisenlage erkanden seien, und die ihre natürliche Ursache eben in der Einbeziehung von rund 6 Millionen Menschen in Arbeit und Einkommen und in der Vergrößerung anderer industrieller Produktion hätten.

Der Führer habe durch den Vierjahresplan einen Weg zur Ueberwindung dieser Schwierigkeiten eröffnet. Die Industrie könne und müsse diesen Kampf dadurch unterstützen, daß sie den der Aufwärtsentwicklung seit 1933 zugrunde liegenden Gedanken der Mengenkonjunktur nicht in eine Preiskonjunktur ausarten lasse und sich des Facharbeitermangels durch ausreichende Lehrlingsausbildung annehme.

Wir könnten aber auch auf die Forderung nicht verzichten, daß einmal das Problem einer gerechten Rohstoffverteilung in der Welt angefaßt und gelöst werde. Hier liege der Schlüssel für die Behandlung der Kolonialfrage.

Die Lösung dieses Problems und des der internationalen Schuldenverflechtung sei eine Voraussetzung für die Wiederherstellung einer gesunden Weltwirtschaft. Währungsmaßnahmen, die nicht eine Stabilisierung zur Folge hätten, sondern die allgemeine Unsicherheit nur vermehren, trügen zur Gesundung nicht bei.

Der Minister schloß, indem er dem Worte „Die Wirtschaft ist unser Schicksal“ das Wort Friedrichs des Großen entgegenstellte, daß das Schicksal der Staaten auf den großen Männern beruhe, die ihnen zur rechten Stunde geboren würden.

gehilfe Artur Ernst Kächler aus Rähnitz-Hellerau mit der Hausangestellten Elisabeth Gertrud Hennig aus Yorlas.

Schmiedeberg. Aufgeboten: der Maschinenmeister Max Kurt Pöfer, Quohren, und die Margarete Erna Kaden, Zimmermädchen, Kreischa. Getraut: Dipl.-Ing. Arthur Gerhard Haupt, Suhl, und die Margarete Irmgard Olga Walthert, Verkäuferin, hier; Sparkassengehilfe Herbert Richter, Friedeberg, und die Anna Herta Richter, hier. Verstorben sind: die Milchhändlers-Ehefrau Klara Aurora Greif; das Kind Liselotte Christa Dietel, in Dresden verstorben, hier beigesetzt.

Dresden. Der Dresdner Zoologische Garten kann in diesen Tagen die Feier seines 75-jährigen Bestehens begehen. Aus diesem Anlaß fand am Mittwoch im Restaurant des Zoo ein Kameradschaftsabend statt, der die Betriebsführung und die Gefolgschaft des Zoo sowie Vertreter des Stadtrates miteinander vereinte. Oberbürgermeister Jörner gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Zoologische Garten, der früher oft ein Sorgenkind der Stadtverwaltung war, sich im Laufe der Zeit zu einem Stierstück Dresdens entwickeln möge.

Königsbrück. Am Montagabend brannte in Reichenbach die Scheune des Besitzers Rietschel vollständig nieder.

Auch der Dachstuhl des Wohnhauses wurde zum Teil vernichtet. Ein 18 Jahre altes Mädchen hatte bei Kerzenschein die Öfen einsperren wollen und durch Fahrlässigkeit den Brand verursacht. Außer den Erntevorräten sind 8 Öfen und anderes Federvieh den Flammen zum Opfer gefallen.

Frankenberg. Farbküchenmeister Otto Uhlemann konnte in diesen Tagen sein 50-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Uhlemann & Langsch begehen. Dem Jubilar wurden aus diesem Anlaß von der Betriebsführung und den Gefolgschaftsmitgliedern zahlreiche Ehrungen zuteil.

Augustsburg. Der frühere Verleger des Augustusburger Wochenblattes, Ernst Gutermut, konnte in bemerkenswerter geistiger und körperlicher Frische seinen 93. Geburtstag begehen. Er ist der älteste Einwohner von Augustsburg.

Freiberg. Doppelsebstmord. Die siebenundzwanzig und vierundzwanzig Jahre alte Eheleute Hauswald wurden in ihrer Wohnung mit Gas vergiftet tot aufgefunden. Nach den Ermittlungen des Kriminalamtes dürften eheliche Zwistigkeiten zur Tat geführt haben.

Leipzig. Schon manche Frau kam durch Unvorsichtigkeit ums Leben. Vermutlich beim Fensterputzen stürzte die fünfundzwanzig Jahre alte Elisabeth R. aus dem dritten Stockwerk eines Hauses am Sophienplatz ab; sie fiel auf die eiserne Umrandung des Vorgartens und starb kurz darauf.

Planen. Die Kameraden als Lebensretter. In Flur Rosenberg wurde der achtundzwanzig Jahre alte Arbeiter Willi E. von hereinbrechenden Erdmassen begraben. Arbeitskameraden des Bergungslüften konnten ihren Kameraden so schnell bergen, daß er am Leben erhalten blieb; er trug einen Unterschenkelbruch davon.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Freitag:

Lebhafteste Winde aus West bis Nordwest. Wolkig. Einzelne Regenschauer. Mild.

17./18. Okt.



1936

Reichsstraßensammlung